

---

## **Pressekonferenz zur DKLK-Studie 2024** **19. März 2024 in Düsseldorf**

– Es gilt das gesprochene Wort. –

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Vertreterinnen und Vertreter der Presse,

herzlich willkommen bei der Pressekonferenz des DKLK 2024.

Bevor ich etwas zu den Inhalten unserer aktuellen Studie sage, möchte ich eine Bemerkung vorab loswerden.

Ich freue mich sehr, dass wir hier in Düsseldorf trotz der zuvor gehörten, alles andere als rosigen Situationsbeschreibungen, so viele engagierte Kitaleitungen zusammenbringen können. 400 pädagogische Fachkräfte treffen sich heute und morgen hier in Düsseldorf, erhalten fachliche Unterstützung und vernetzen sich.

Meine Überzeugung ist: Gemeinsam kann man mehr erreichen.

Und wer mich kennt, weiß, dass ich diese Aufgabe für außerordentlich wichtig halte. Als ehemaliger VBE-Chef habe ich diese Vernetzung unter Pädagoginnen und Pädagogen mehr als zwei Jahrzehnte lang auf Landes- und Bundesebene vorangetrieben.

Traurig stimmt mich: Meine jahrelangen Mahnungen, dass wir die Bildungsqualität stark gefährden, wenn wir nicht mehr Fachkräfte in Kita und Schule einstellen, haben sich leider als wahr herausgestellt.

Alle aktuellen Studien belegen es. Ich sage es Ihnen ehrlich: Sehr gerne hätte ich mich geirrt!

Ich freue mich, dass ich nach dem Ausscheiden aus der aktiven Gewerkschaftsarbeit nun als Leiter des Programmbeirates und verantwortlich für die Kommunikation beim DKLK-Veranstalter FLEET EDUCATION mich weiter für bessere Bildung einsetzen und konkrete Angebote machen kann.

Denn, gerade in herausfordernden Situationen, ist die Vernetzung der Betroffenen, in diesem Fall der Kita-Fachkräfte von besonderer Bedeutung. Diese Möglichkeit schaffen wir hier in Düsseldorf und an sechs weiteren Standorten für über 4.000 Kitaleitungen in Deutschland.

Dass die Fachkräfte stark unter Druck stehen, zeigt sich auch an der Anmeldesituation der Kongresse. Die Anmeldungen kommen nach wie vor zahlreich, jedoch immer später rein.

Viele entscheiden sich für eine Teilnahme deutlich später als noch vor einigen Jahren. Kein Wunder - der Personalmangel beherrscht ihren Alltag. Kitaleitungen müssen deshalb immer häufiger in Gruppen aushelfen, damit der Betrieb aufrechterhalten werden kann. Sie entscheiden sich für die Teilnahme an Fortbildungen erst dann, wenn sie sicher sind, dass der Betrieb laufen wird, wenn sie einen Tag fehlen.

Mit Sorge beobachte ich, dass mehr als die Hälfte der Leitungen selbstausbeuterisch arbeitet. Das bedeutet, sie arbeiten mehr, als Ihnen vertraglich an Leitungszeit zugestanden wird. Einige haben sogar gar keinen Leitungsvertrag, obwohl sie diese Tätigkeiten ausführen! Übrigens: Ein Beleg für die wachsende Belastung von Kitaleitungen ist auch die zunehmende Nachfrage nach Fortbildungsangeboten zum Thema Resilienz! Dem zunehmenden Bedarf nach Fortbildungsangeboten zum Themenbereich „Umgang mit Belastungs- und Stresssituationen“ tragen wir deshalb auch im Rahmen des DKLK entsprechend Rechnung.

Der Personalmangel stellt auch die größte Herausforderung im Hinblick auf das Thema „Sprachliche Bildung“ dar. Es gibt hohe Erwartungen an das, was die Kitas leisten sollen und daran, dass sie sich ständig weiterqualifizieren. Der Personalmangel hat darauf einen doppelten negativen Effekt.

Wir haben zu wenig Personal, um die Anforderungen erfüllen zu können. Und das vorhandene Personal hat zu wenig Zeit, um sich weiter zu qualifizieren, so wie sie es selbst als erforderlich ansehen und es gerne möchten.

---

Warum ist qualitativ hochwertige sprachliche Bildung in der Kita so wichtig?

Lesen- und Schreiben lernen ist nur möglich, wenn man die Sprache ausreichend beherrscht.

Wer gute Leistungen von unseren Schulabgängern erwartet, sollte bereits in der Sprachbildung der Kitas beginnen. Wer erst bei Schülerinnen und Schülern ansetzt, hat schon verloren. Ein Baum muss auch erst Wurzeln schlagen, bevor er blüht.

Alle Fakten dazu liegen auf dem Tisch. Wir haben definitiv kein Erkenntnisproblem. Aber, wie heißt es so treffend in einer alten Bauernregel: Nur vom Wiegen allein wird die Sau nicht fetter. Wir warten seit Jahren vergeblich auf durchgreifende Veränderungen. Solange die Bildungspolitik nicht bereit ist, die notwendigen Konsequenzen zu ziehen, werden wir keine neuen Erkenntnisse bekommen. Weitere Studien werden lediglich bestätigen, was wir schon lange wissen.

Mit dem DKLK können wir natürlich die gravierenden Defizite des Bildungsbereichs nicht beheben, aber wir können mit Hilfe unseres Fortbildungsangebots einen Beitrag dazu leisten, die Kitaleitungen im Umgang mit den täglichen Herausforderungen zu stärken getreu unserem Motto „Starke Leitungen – starke Teams – starke Kinder“

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!